

Besorgniserregender Schuldenstand wegen ambitioniertem Investitionsprogramm

„Einigermaßen solide Gemeindefinanzen“ bilanziert der Bürgermeister in seiner Neujahrsansprache. Von einer „Wundertüte mit Überraschungen“, einem „Blindflug“ sprechen die Kämmerer. Was stimmt?

Das wichtigste vorab: Die Schulden steigen auf 9 Mio €, es wird einen Liquiditätsengpass geben, Brühl wird **nie mehr schuldenfreie Gemeinde** sein!

Schauen wir uns den ERGEBNISHAUSHALT an:

Seit Einführung der Doppik stellt die Gemeinde in den Haushaltsplänen **keinen ausgeglichenen Ergebnishaushalt** vor. 2015 bis 2017 konnte entgegen der Pläne noch ein positives Gesamtergebnis erzielt werden, ab 2018 ist dies nicht mehr gelungen und verschärft sich der **Negativtrend** jedes Jahr. Wohl in Verzweiflung über diesen Negativtrend schreiben und erinnern die Kämmerer im Haushaltsplan: **Ein „gesunder“ Ergebnishaushalt sollte einen Überschuss erwirtschaften, der dann zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.**

Die überfällige Anhebung der Steuer-Hebesätze und einzelner Gebühren hatte 2020 noch zu einer Steigerung der Erträge geführt, doch wird pandemiebedingt 2021 mit geringeren Anteilen bei der Einkommenssteuer um knapp 1 Mio €, auch mit geringeren Gebühreneinnahmen und Zinserträgen gerechnet, weshalb trotz der Steuer- u. Gebührenerhöhungen, die seit 2020 wirken, und trotz der gestiegenen Zuschüsse des Landes für allgemeine Kindergarten-Angelegenheiten, **die Einnahmen 2021 um mehr als ½ Mio € sinken** werden. Noch nicht genug: es wird mit einer **weiteren Steigerung der Aufwendungen um ca. 1 Mio €** auf 36 Mio € gerechnet. Betrug die **Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen letztes Jahr bereits 1 Mio €, steigt sie 2021 auf 2,312 Mio €.**

Wie soll Brühl jemals wieder einen Überschuss erwirtschaften können? Wohl kaum durch Steigerung der Erträge. Auf den größeren Teil der Erträge, wie der Gemeindeanteil an Einkommens- u. Umsatzsteuern und die Schlüsselzuweisungen vom Land, hat die Gemeinde ohnehin keinen Einfluss. Denkbar sind nur Ertragssteigerungen bei den **gemeindeeigenen** Steuern, Gebühren, Miet- u. Erbbauzinsen, bei denen der **Spielraum nach der Erhöhung der Steuerhebesätze im November 2019, der Erhöhung verschiedener Gebühren und Mietanpassungen zuletzt im November 2020 weitgehend ausgeschöpft** ist.

Auf der Suche nach neuen Einnahmequellen werden die Freien Wähler jedoch einer **Verpachtung der Bohrlöcher zum Zwecke einer Geothermieanlage auf keinen Fall zustimmen**. Wir sind auch **gegen eine Änderung des Brühler Gebührenmodells bei den Kindertageseinrichtungen**, selbst wenn der Kostendeckungsgrad weniger als 20 % beträgt. Das Modell hat zu einer sozial gerechteren Belastung der Eltern geführt, hinter dem wir Freien Wähler stehen.

Kaum zu drosseln sind die ordentlichen Aufwendungen. Der Bürgermeister räumte zuletzt selbst ein, dass die **Ausgaben aus dem Ruder laufen** und wir einen Apparat von Kosten haben, den man nicht mehr zurückfahren kann.

Den größten Posten bei den Aufwendungen nehmen wie jedes Jahr die **Transferleistungen mit über 15 Mio. €** ein, die etwas geringer gegenüber dem Vorjahr ausfallen. Grund ist die Senkung der Kreisumlage, die von allen Fraktionen im Kreis beschlossen worden ist und der Gemeinde knapp ½ Mio € an Ausgaben erspart. **Neben der Kreisumlage gibt es jedoch keine Einflussmöglichkeit auf eine Reduzierung der Transferleistungen.**

Der zweitgrößte Posten bei den Aufwendungen sind die **Personalaufwendungen**, die auch in den nächsten Jahren wegen des weiteren Ausbaus der Kinderbetreuungseinrichtungen, dessen **Ende noch nicht in Sicht** ist, **ansteigen** werden, vor allem wenn der Anspruch auf schulische Betreuung 2025 eingeführt ist.

Hinzukommen die **Abschreibungen**, die sich wegen des Sportparks Süd in den Folgejahren **erhöhen** werden. Insgesamt sind nach Fertigstellung des Sportparks Süd mit **Abschreibungs- und Folgekosten von knapp 900 T €** zu rechnen, die nur geringfügig von den Pachteinnahmen gedeckt und von der Verwaltung gern verschwiegen werden. Auf der Suche nach Einsparmöglichkeiten stellt sich wieder die Frage, ob sich nicht doch mit einer **Fusion aller Sportvereine und Reduktion alter Sportstätten** die ausufernden Vereinsförderungen eindämmen und Aufwendungen in größerem Umfang einsparen lassen?

Zum FINANZHAUSHALT

Fakt ist, dass die Corona-Pandemie die für 2020 geplanten Großprojekte wie Weiterführung des Sportparks Süd, Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, Fassadensanierung der Schillerschule ausgebremst hat - mit einem erfreulichen Nebeneffekt: Die nicht getätigten Investitionen haben zu einer **Liquidität der Gemeinde Brühl in Höhe von rd. 5 Mio €** geführt - statt der erwarteten Mindestliquidität von 552.700 €. Aber keine Euphorie, **der Schein trügt**: Die geschobenen Investitionsmaßnahmen werden 2021 nachgeholt und zu Ausgaben von knapp 8 Mio € führen.

Dementsprechend ist ein **Finanzierungsmittelbedarf für Investitionstätigkeit von ca. 6,4 Mio €** ausgewiesen. Dies führt zu einem **Kreditbedarf von über 3 Mio €**, nachdem von den liquiden Mitteln nur etwa 4,4 Mio € einsetzbar sind und als Geldanlage nur noch das im letzten Jahr gekündigte Bausparguthaben von 3,3 Mio € zur Verfügung steht. Erschreckend ist, dass es dann **keine verfügbaren Geldanlagen** mehr gibt.

Novum ist auch, dass diesen investiven Ausgaben **keine investiven Einnahmen** gegenüberstehen, und viel schlimmer, dass es zum ersten Mal seit Einführung des NKHR einen **Zahlungsmittelbedarf im Ergebnishaushalt** gibt. Der Zahlungsmittelbedarf beträgt zwar nur 305.000 €, doch zeigt er die Auswirkungen unseres derzeit ambitionierten Investitionsprogramms.

Was bedeutet das? Das Jahr 2021 wird einen **Liquiditätsengpass** bescheren, den es seit Jahren nicht in Brühl gegeben hat und der die künftigen Haushaltspläne prägen wird. **Der Schuldenstand wird 2021 auf knapp 9 Mio € anwachsen.**

Aufatmen können wir erst im Jahr 2022, wenn der Erlös aus dem Verkauf des Areals Schrankenbuckel fließt. Diese wichtige **Gegenfinanzierung vor allem des Sportpark Süd durch den Verkaufserlös** wird hoffentlich im Jahr 2022 für eine Bereinigung des Haushalts sorgen, die aber nur von kurzer Dauer sein wird, wie die Schuldenentwicklung auf S. 27 des Haushaltsplans zeigt. Trotz des erwarteten Verkaufserlöses von 14 Mio € wird mit einem **weiteren Anstieg der Schulden 2023 auf 9,17 Mio € und 2024 auf über 10 Mio €** gerechnet. **Die Gemeinde wird von ihrer Substanz leben!** Klar ist auch dem Bürgermeister (so wörtlich): „**Brühl wird niemals mehr schuldenfreie Gemeinde sein.**“

Grund für den weiter anwachsenden Schuldenstand sind die geplanten Investitionsmaßnahmen: Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, Instandsetzung des Hallenbads, sozialer Wohnungsbau in der Albert-Einstein-Straße, Klimaschutzmaßnahmen u.a. Laut Haushaltsplan stellt das Investitionsprogramm „eine ambitionierte **Herausforderung für die Zukunft**“ dar. Wen wundert's, dass der Bürgermeister sich für den höchstmöglichen Veräußerungserlös, der nur bei einer dichten Bebauung des Schrankenbuckels erzielt wird, einsetzt? Wir Freien Wähler bleiben dabei: **Wohnbebauung ja, aber nicht um jeden Preis.**

Wir Freien Wähler müssen trotz dieser Haltung nicht an die Erwirtschaftung eines Überschusses wie im Haushaltsplan geschehen erinnert werden, sind **wir** es doch, die angesichts des negativen Gesamtergebnisses im Ergebnishaushalt wiederholt fragen, ob die Gemeinde wirklich **alle Ertragsmöglichkeiten ausschöpft**. Sind wir es doch, die ständig mahnen, die **Ausgaben zu**. Sind wir es doch, die angesichts des Schuldenstands der

Gemeinde **jede anstehende Investitionsmaßnahme kritisch auf ihre Notwendigkeit und Finanzierbarkeit prüfen.**

Abschließend bedankt sich die Fraktion bei unseren Kämmerern Zorn und Willemsen und deren Mitarbeitern für die Erstellung des Haushaltsplans 2021. **Der Haushaltsplan ist nachvollziehbar und findet unsere Zustimmung, obgleich wir im Ergebnis nicht von „einigermaßen soliden Gemeindefinanzen“ sprechen können. Bleibt zu hoffen, dass uns die Corona-Pandemie einen Blindflug mit Absturz und sonstigen negativen Überraschungen erspart.**